

## Konzeptstücke aus zerstückelten elementaren musikalischen Prozessen

- Spielt die absteigende chromatische Tonleiter erneut in der Gruppe. Achtet wieder auf größtmögliche Synchronität der einzelnen Schläge. Nun darf jedoch jeder individuell Viertelpausen einfügen, so viel er will. Auch mehrere Viertelpausen direkt hintereinander sind erlaubt. Das Stück ist erst dann zu Ende, wenn jeder beim tiefsten Ton angekommen ist. Spielt dieses Konzept mehrmals. Habt Mut, viele Pausen einzubauen.

- Probiert verschiedene Versionen dieses Konzepts aus:

mit einheitlichem Instrumentarium	/	mit verschiedenen Instrumenten
alle beginnen gleichzeitig mit dem ersten Ton	/	man darf auch mit einer oder mehreren Pausen beginnen
alle SpielerInnen sitzen beieinander	/	SpielerInnen sind im ganzen Raum verteilt
....	/	....

Erfindet selbst weitere Modifikationen.

- Überträgt das Konzept auf das Decrescendo. Hier muss sich jeder selbst genau merken, wo er gerade ist, wenn Pausen eingebaut werden.

- Probiert auch hier verschiedene Versionen des Konzepts aus:

alle spielen das Decrescendo auf dem gleichen Ton/		es werden verschiedene Töne verwendet
mit einheitlichem Instrumentarium	/	mit verschiedenen Instrumenten
alle SpielerInnen sitzen beieinander	/	SpielerInnen sind im ganzen Raum verteilt
....	/	....

Erfindet auch hier eigene Varianten.

- Überlegt, ob es auch noch andere musikalische Prozesse gibt, die für solche Konzeptstücke geeignet sein könnten, und probiert eure Ideen aus.
- Diskutiert die Klangergebnisse! Welche Spielanweisungen führen zu spannenden Resultaten, welche sind eher langweilig? Worauf sollte beim Spielen der Konzeptstücke geachtet werden? Lässt sich aus den Ideen ein Stück gestalten, oder sind einzelne Ergebnisse bereits aufführungsfähig?